

Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf.
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 27.

Marienberg, Freitag, den 3. April.

1914.

Amtliches.

Berlin, den 10. März 1914.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 27. April 1891 (Gesetzsammlung S. 165) bestimme ich in Abänderung der Bekanntmachung, betreffend die Bezirke der königlichen Gewerbeinspektionen im Regierungsbezirk Wiesbaden, vom 17. März 1911 (Amtsblatt der königlichen Regierung in Wiesbaden S. 95) folgendes.

Am 1. April 1914 wird für den Regierungsbezirk Wiesbaden eine neue Gewerbeinspektion mit dem Amtssitz in Montabaur errichtet. Gleichzeitig werden die Bezirke der Gewerbeinspektionen des Regierungsbezirks Wiesbaden, wie folgt, abgegrenzt.

1. Gewerbeinspektion Dillenburg, umfassend den Kreis Biedenkopf, den Dillkreis und den Oberlahnkreis.
2. Gewerbeinspektion Frankfurt a. M.-Nord, umfassend die Polizeireviere 5, 6, 7, 9, 10, 12, 14, 17 und 19, den früheren Landkreis Frankfurt a. M. und den Polizeiwachbezirk Seckbach.
3. Gewerbeinspektion Frankfurt a. M.-Süd, umfassend die Polizeireviere 1 bis 4, 8, 11, 13, 15, 16 und 18.
4. Gewerbeinspektion Frankfurt a. M.-Ost, umfassend den Kreis Höchst a. M., den Obertaunuskreis und den Kreis Ufingen.
5. Gewerbeinspektion Limburg a. Lahn, umfassend die Kreise Limburg und St. Goarshausen und den Unterlahnkreis.
6. Gewerbeinspektion Montabaur, umfassend den Oberwesterwaldkreis, den Unterwesterwaldkreis und den Kreis Westerburg.
7. Gewerbeinspektion Wiesbaden, umfassend den Rheingaukreis, den Untertaunuskreis und den Stadt- und den Landkreis Wiesbaden.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A.: Neumann.

J. Nr. K. A. 2225.

Marienberg, den 1. April 1914.

Bekanntmachung.

Der Kaiser Wilhelm-Dank hat zu Erinnerung an die ruhmreiche Zeit vor 50 Jahren eine Festschrift, betitelt „Düppel und Alsen“, herausgegeben. In seinem Auftrage hat sie der auf kriegsgeschichtlichen Gebiete bekannte Schriftsteller Oberstleutnant z. D. Bremen geschrieben. Das Werkchen ist 160 Seiten stark, enthält 70 Abbildungen, 2 Beilagen und 5 Karten. Preis 1 Mk. Von 10 Exemplaren an nur 0,60 Mk. einschließlich Porto und Verpackung. Das Werkchen ist daher besonders für die Schuljugend, Jugendwehren und Kriegervereine pp. geeignet. Es verdient die weiteste Verbreitung.

Die Herren Bürgermeister des Kreises mache ich zwecks eventl. Anschaffung für die Schulen und Bekanntgabe an die Krieger- und Jugendvereine auf das Werkchen aufmerksam.

Der königliche Landrat.

Thon.

J. Nr. K. A. 2170.

Marienberg, den 27. März 1914.

Bekanntmachung.

Der zum Bürgermeister der Gemeinde Wied gewählte August Groß von da ist von mir auf eine 8 jährige Zeitdauer befristet und vereidigt worden.

Der königliche Landrat.

Thon.

J. Nr. K. A. 2281.

Marienberg, den 2. April 1914.

Bekanntmachung.

In dem Verlag von Josef C. Huber, Diessen vor München ist das Werk: „Kaiserin Friedrich“, ein Charakter- und Lebensbild, herausgegeben von G. A. Leinhaas, erschienen.

Das Werk wird zur Anschaffung für Volks- und Lehrerbibliotheken empfohlen.

Der königliche Landrat.

Thon.

J. Nr. K. A. 2218.

Marienberg, den 1. April 1914.

An die Herren Bürgermeister der nachstehend aufgeführten Gemeinden.

Zufolge Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden vom 24. März 1914 - Pr. 1. 13. F. 338 - sind die nachbenannten Gelder als

Staatszuschüsse für die im Etatsjahr 1914 beabsichtigten Dedlandaufforstungen in Aussicht gestellt worden.

1. Neunkhausen	80 Mark
2. Korb	36 "
3. Langenbach b. K.	54 "
4. Mörlen	36 "
5. Alertchen	100 "
6. Püschel	100 "
7. Fehlbachhausen	150 "
8. Hof	50 "

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Thon.

Politisches.

Wiesbaden, 31. März. Während des Aufenthaltes des Kaiserpaars soll am 14. Mai ein allgemeiner Kinderhilfsfest in Form eines Rosentages mit großen Volksbelustigungen und einem Festkonzert im Kurhaus abgehalten werden.

Ein Besuch des Herzogpaares von Cumberland in Braunschweig wird zur Taufe des kleinen Erbprinzen stattfinden. Der Herzog und die Herzogin werden gleich dem deutschen Kaiserpaare Paten des Erbprinzen sein. Seit 1866 hat der alte Herzog von Cumberland weder braunschweigischen noch hannoverschen Boden auch nur berührt.

Turazzo, 31. März. Der Wiener „Reichspost“ wird gemeldet: Die Proklamierung des Fürsten Wilhelm zum Könige steht unmittelbar bevor. Es war in Aussicht genommen, daß sich der Fürst an seinem gestrigen Geburtstag zum Könige proklamieren wird, doch erfuhr dieser Akt dadurch eine Verzögerung, daß noch einige unerwartete diplomatische formelle Mitteilungen hier noch nicht eingetroffen waren. Sämtliche Mächte sollen der Erhebung des Fürstentums zum Könige zugestimmt haben.

Mailand, 1. April. Erzherzog Franz Ferdinand ist mit drei Begleitern und drei Offizieren in Verona eingetroffen. Dem Hotelbesitzer wurde aufgegeben, nichts von seiner Anwesenheit verlauten zu lassen. Der Besuch ist der erste in Italien und erfolgt inkognito, da bei einem offiziellen Besuch der Thronfolger auch dem Papst hätte einen Besuch abstatten müssen, was bei den gespannten Verhältnissen zwischen Quirinal und Vatikan auf große Schwierigkeiten gestoßen wäre.

Palmarum.

Mildes, warmes Frühlingswetter,
Weh' mich an, du laue Luft!
Allen Bäumen wachsen Blätter,
Weilchen senden süßen Duft.

Zu des alten Domes Hallen
Hell und menschenreich der Pfad;
Frohe Botschaft hör ich schallen,
Daß der Liebeskönig naht.

Eilet, geht ihm doch entgegen,
Wandelt mit ihm Schritt vor Schritt
Auf den blutbesprengten Wegen
In den Garten, wo er litt.

Habt ihr auch die Mär vernommen,
Wie der Frühling mit ihm zieht,
Und im Herzen aller Frommen
Süßes Wunder schnell erblüht?

Kindlein stehn mit grünen Zweigen
Um den heiligen Altar,
Und die Engel Gottes neigen
Sich herab zur Kinderschar,

Blüht empor, ihr Himmelsmaien,
Palmen, blüht aus meiner Brust,
Christi Wege zu bestreuen,
Der euch hegt in Lieb und Lust.

Zur Berufswahl.

Ostern steht vor der Tür, und da drängt sich mit banger Sorge in manchem Elternherzen die Frage auf: Was soll unser Junge werden? Wohl überall ist der Wunsch der gleiche: er soll es leichter haben, soll glücklicher in seinem Beruf werden als wir. So berechtigt und von liebevollem Herzen eingegeben dieser Wunsch auch ist, so ist er doch häufig der Ausgangspunkt für das spätere verfehlte Leben des jungen Menschen. Es besteht leider die Neigung in gar vielen Kreisen, die Kinder in eine höhere Lebensstellung hinaufzuschieben zu wollen, und das glaubt man zu erreichen durch eine höhere Schulbildung, die aber nicht gerade immer von hohem Werte für das praktische Leben ist, manche jungen Leute für dieses sogar untauglich macht, weil sie in vielen Fällen zu einer gewissen Verblödung führt,

die meist Hand in Hand geht mit einer Geringschätzung ehrllicher körperlicher Arbeit.

Das verleitet viele Eltern, ihre Kinder, oft gegen deren ausgesprochene Neigung, den sogenannten höheren Berufen zuzuführen. Eine mittelmäßige Begabung, schöne Handschrift, ein vielleicht auch nur eingebildetes oder schwaches Talent dünkt ihnen zu schade, um die Söhne ein Handwerk lernen zu lassen. Leider aber reicht der gutgemeinte Wunsch und Willen der Eltern meist nicht aus, um das spätere Können und die Leistungen der Kinder auf die rechte Höhe zu heben, und vor allem muß die Anschauung bekämpft werden, als ob für das Handwerk gerade minder begabte Menschen gut genug wären. Das ist grundverkehrt; zu einem wirklich tüchtigen und gewandten Handwerker gehört sogar hervorragende Begabung, allerdings in einer anderen Richtung als zum Beamten- und Kaufmannsberufe. Mancher Knabe, dem rein theoretische Fächer und Sprachen schwer fallen, hat vielleicht eine gute praktische Veranlagung, die ihn zum Handwerker, Fabrikanten und Erfinder befähigt. Darum wähle man den Beruf unter genauer Berücksichtigung der besonderen Anlagen des Knaben. Das unerbittliche Leben verlangt eben in allen Berufen nur bestes Können und drängt schwache Kräfte rücksichtslos zurück.

Dazu kommt noch eins. Die geistig erwerbenden Klassen sind überfüllt, und auch in den kaufmännischen Berufen besteht ein Ueberangebot an Arbeitskräften. Dagegen herrscht Mangel an wirklich tüchtigen und gewandten Handwerkern, die überall gesucht sind. Die Folge davon ist, daß geistige Tätigkeit wegen des übermäßigen Angebots immer schlechter bezahlt wird, während tüchtige Handwerker gesucht sind und daher auch besser bezahlt werden. Und ist es nicht eine zehnmal schönere Aussicht für Eltern und Kinder, wenn dieselben im gewerblichen Leben die einstige Selbstständigkeit erreichbar ist, als ständig zum sogenannten „gebildeten Proletariat“ der Großstädte zu gehören? Das Handwerk hat auch heute noch goldenen Boden, das beweisen die Lohnverhältnisse. So müssen sich beispielsweise in der Reichshauptstadt junge Kaufleute, Kontoristen und Schreiber mit einem Monatsgehalt von 60 bis 80 Mk. begnügen, während Schlosser, Mechaniker, Stubenmaler u. a. monatlich 120 Mk. und mehr verdienen.

Findet sich aber nun wirklich unter den Jungen ein besonders begabter Kopf, so stehen noch viele Wege offen, sein Talent auch in einem werktätigen Berufe nutzbringend zu verwerten. Die Schusterei hat einem Hans Sachs sicher nichts geschadet, aus einem einfachen Schlossergesellen ist später der weltberühmte Kanonenkönig Krupp geworden, und mancher angesehene Fabrikant und Erfinder ist aus den Kreisen des Handwerks hervorgegangen. Das beweist zur Genüge, daß über den Durchschnitt Begabte noch jederzeit ihre richtige Stellung im Leben finden können, wenn sie den Mut haben, sich einem praktischen Berufe zuzuwenden. In unserer verflachten Zeit, die alles nach geistiger Schablone herrichten will, brauchen wir Männer von kräftiger Eigenart, Menschen, die stolz und bewußt ihre Kraft aus ihrer werkschaffenden Tätigkeit ziehen und damit nutzbringende, staats-erhaltende Glieder des Volkes werden. Und die wachsen auf dem Boden des praktischen Lebens und des Handwerks genau so gut wie in dem Schablonentum der Schreibstuben und Kontore.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 3. April. Die kom. Eisenbahngehilfen A. Wegel von hier, und A. Zirfas von Erbach haben am 1. April ihre etatsmäßige Anstellung als Eisenbahn-Gehilfen erhalten.

Am Dienstag verunglückte in dem in der Gemarkung Zinhain belegenen Steinbruch der Firma Hamann der 19 jährige Arbeiter Emil Steup von Hof, indem demselben ein beladener Kippwagen über die Beine ging. Der Verunglückte wurde nach Hof gebracht.

Der Oberschaffner J. Daum, welcher annähernd 4 Jahre Zugführerdienste auf der Strecke Fehlbachhausen-Erbach versieht, ist auf seinen Wunsch in seine Heimat und früheren Wirkungskreis, Engers a. Rh., versetzt. Der Familie Daum, welche wohl alle Freunde und Bekannte ungern scheiden sehen, wünschen wir viel Glück in ihrer neuen Heimat und ferneres Wohlergehen.

Dem Gemeinde-Forstgehilfen Julius Ecker zu Fehlbachhausen ist die Gemeinde-Waldwärter-Stelle Eichenstruth in der Oberförsterei Rennerod vom 1. April ab auf Probe übertragen worden. Dem Landesbankamtwärter Hardeck (aus Albstadt bei Hachenburg gebürtig) ist die kommissarische Verwaltung der Lan-

desbankstelle Rennerod vom 1. April ds. Js. ab übertragen worden.

Die Geschäftsergebnisse der Nassauischen Landesbank, Sparkasse und Lebensversicherungskasse im Oberwesterwaldkreise im Jahre 1913. Im Kreise bestehen zur Zeit 10 Kassen der Nassauischen Landesbank und zwar die Landesbankstellen in Hachenburg und Marienberg und die Sammelstellen in Erbach, Höchstebach, Hof, Kirburg, Luckenbach, Roßbach, Rothenhahn und Stein-Neukirch. Die Geschäfte der Landesbank und Sparkasse haben im Jahre 1913 eine flotte Fortentwicklung genommen. Im Oberwesterwaldkreise wurden 806 Sparkassenbücher neu ausgestellt und 1 164 000 Mk. Spareinlagen eingezahlt. Der Bestand der Spareinlagen der Nassauischen Sparkassen im Oberwesterwaldkreise belief sich Ende 1913 auf 3 622 000 Mk. und verteilte sich auf 5332 Sparkassenbücher. An Schuldverreibungen wurden 680 800 Mk. abgesetzt. An Hypotheken wurden 180 Posten mit 643 000 Mk. bewilligt. Zur Zeit verfügen die Nassauische Landesbank und Sparkasse im Oberwesterwaldkreise über 2279 Posten Hypotheken mit zusammen 5 297 000 Mark Kapital, außerdem über 79 Darlehen an Gemeinden mit zusammen 531 000 Mk. Die Darlehen gegen Bürgschaft belaufen sich auf 232 000 Mk., welche sich auf 276 Posten verteilen. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug — ebenfalls nur für den Oberwesterwaldkreis — 3 864 000 Mk. Die mit der Landesbank und Sparkasse verbundene Nassauische Lebensversicherungsanstalt befindet sich erst im Anfang ihres Bestehens. Sie hat sich aber auch in unserem Kreise schnell eingebürgert. Bereits im ersten Vierteljahr ihres Bestehens ist der Zugang an Versicherungsanträgen aus unserm Kreise ein außerordentlich starker gewesen.

„Alpha“. Allgemeine Photographische Ausstellung Wiesbaden 1914. Der Kreisverband des Unterwesterwaldkreises hat für die Allgemeine Photographische Ausstellung einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet, der für eine schöne Sammlung von Photographien aus dem Westerwald, vornehmlich aus dem Unterwesterwaldkreis verliehen werden soll. Die Bedingungen für die Beteiligung an der Ausstellung können von dem Arbeiterausschuß der „Alpha“ in Wiesbaden kostenlos bezogen werden.

Noch wenige Tage, und der Palmsonntag, der Tag der Konfirmation, ist da, auf die in stillen Weisheitsstunden die Kinder vorbereitet werden. Mit Hochgefühl und Sehnsucht sehen sie dem Tage entgegen, an dem sie vor versammelter Gemeinde ihr Glaubensbekenntnis und das Gelübde ablegen sollen, daß sie sich auch immer als rechtschaffene Christenmenschen zeigen und betätigen wollen. Mannigfach wirft der Konfirmationstag seine Schatten voraus. Die Beteiligten fühlen und empfinden es, daß es sich um einen wichtigen Abschnitt im Leben handelt. In zahlreichen Fällen taucht auch gleich die zukünftige Berufsfrage auf. Der Junge soll vielleicht ein solides Handwerk lernen, und er kann nicht mehr bei Vater und Mutter bleiben. Wie wird es ihm in der Fremde zumute sein? Wird er es zu etwas Ordentlichem bringen, wird er die auf ihn gesetzten Hoffnungen erfüllen und vor allem ein braver Mensch bleiben? Hoffnungen und Sorgen, Lichtgedanken und Seufzer sind auch dort, wo das Kind nach der Einsegnung noch eine Zeilang im Elternhause verbleibt. Wer kann es sagen, wie sich Körper und Geist weiter entwickeln werden! Dabei sind es so entscheidungsvolle Jahre, die jetzt kommen. Ja, ernste Gedanken umschweben diese Zeit vor der Konfirmation. Der christliche Glaube gibt Hoffnung und Trost, und in den Ideen und Lehren dieses starken und bewährten Christentums sind sie ja erzogen, die nun bald als herangereifte Glieder der christlichen Gemeinde erklärt und bestätigt werden sollen.

Wahlrod, 1. April. Heute werden es 25 Jahre, daß Herr Förster Pfeiffer dahier die Verwaltung des hiesigen Forstschutzbezirkes übernommen hat. Hat man auch auf Wunsch des Jubilars von einer besonderen Feier Abstand nehmen müssen, so ist es eine Ehrenpflicht, diesen Tag nicht vorübergehen zu lassen, ohne seiner besonders zu gedenken. Die zu dem genannten Forstschutzbezirk gehörenden Gemeinden haben heute alle Ursache, mit Dankbarkeit des Tages zu gedenken, da sie Herrn Förster Pfeiffer zu den Ihrigen zählen durften. Unter schwierigen Verhältnissen hat er einst seinen Dienst angetreten und ihn im Laufe der Jahre mit einer Bewissenhaftigkeit versehen, die ihresgleichen schwer suchen dürfte. Befreut von einer wunderbaren Liebe zu seinen Pflanzlingen draußen und es wohl wissend, daß des Lebens schönster Lohn in der unermüdbaren Treue beschlossen liegt, hat er allezeit seine, oft die Kraft eines einzelnen übersteigende Arbeit getan. Unterstützt durch eine im Laufe der Jahre erworbene reiche Sachkenntnis und geleitet von dem edlen Streben, wirklich dienen zu wollen, hat er keine Mühe und Enttäuschung gescheut, um durch eine sachgemäße Bewirtschaftung und ständige Vergrößerung der Waldbestände den Wohlstand der zu seinem Bezirk gehörenden Gemeinden von Jahr zu Jahr zu heben. Wenn heute die beteiligten Orte fast ausnahmslos über dankt ansehnliche Einnahmen verfügen dürfen, so verdanken sie dies nicht in letzter Linie dem Gefeierten. Der Dank aller Einsichtsvollen ist ihm daher heute gewiß. Möge es ihm vergönnt sein, an der Stätte, die ihm durch die Arbeit lieb geworden ist, in gleich vorbildlicher Weise wie bisher, so noch recht lange zu wirken, zum Wohle der anderen.

Johannisthal, 31. März. Heute nachmittag stellte auf dem hiesigen Flugplatz der Kumpferflieger Einnekogel auf einem Kumpfer-Eindecker einen Höhenweltrekord ohne Passagier auf; er erreichte 6300 Meter. Dillenburg, 1. April. Einer der beiden Ausreißer

aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis wurde in Jellerdilln festgenommen und heute Vormittag wieder hier eingeliefert. Dem andern gelang es, in Jellerdilln noch im letzten Augenblick (er sprang zum Fenster hinaus) sich der Wiederinhaftnahme zu entziehen.

Müdingen, 31. März. Eine genaue Revision der Darlehnskasse in dem benachbarten Eschbach hat ergeben, daß der vor einiger Zeit freiwillig aus dem Leben geschiedene Rechner Rebe 36 000 Mk. Kassengelder veruntreut hat.

Dodanes, 31. März. An Alkoholvergiftung starb ein 57jähriger Arbeiter, der eine ganze Flasche Nordhäuser auf einmal ausgetrunken hatte.

Dodenau (Kreis Biedenkopf), 30. März. Der hiesige Vorschuß-Verein, e. G. m. u. H., beging mit seiner gestrigen ordentlichen General-Versammlung die Feier seines 50jährigen Bestehens. Die Generalversammlung war von über 200 Mitgliedern der Genossenschaft besucht und wurde von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates Herrn Ludwig Schäfer II. geleitet. Verbandsdirektor Petitjean-Wiesbaden überbrachte zu dem Vereins-Jubiläum die Glückwünsche des Revisionsverbandes für eine fernere gedeihliche Wirksamkeit der Genossenschaft. Im Auftrage des Präsidenten der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden überreichte Verbandsdirektor Petitjean dem Kontrolleur der Genossenschaft, Herrn Kaspar Becker II., welcher nunmehr 46 Jahre ununterbrochen in der Vereinsverwaltung tätig gewesen ist, die silberne Kammer-Medaille für verdienstvolle Leistung. Das 50. Geschäftsjahr der Genossenschaft brachte wiederum eine Steigerung der geschäftlichen Tätigkeit. Bei einem Umsatze von Mk. 1 262 851 steht das Betriebskapital der Genossenschaft Ende 1913 mit Mk. 723 176,01 ausgewiesen. Die Spareinlagen bei dem Vorschuß-Verein erhöhten sich gegen das Vorjahr um Mk. 19 330,16 und stehen dieselben am 31. Dezember 1913 mit Mk. 642 780,67 zu Buch. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen die Höhe von rund Mk. 52 000, während die Reservefonds der Genossenschaft mit Mk. 24 207 ausgewiesen sind. Der Reingewinn pro 1913 hat die Höhe von Mk. 4283,74 und sind der Genossenschaft 698 Mitglieder angeschlossen, welche in Dodenau oder nächster Umgegend ihren Wohnsitz haben. Jahresrechnung und Bilanz wurden von dem Rendanten Herrn Emil Schneider I. vorgetragen, von der Generalversammlung einstimmig genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt. Ein erfreuliches Zeichen der Gemeinnützigkeit des Geschäftsbetriebes der Genossenschaft ist die Tatsache, daß dieselbe vermöge ihrer geringen Verwaltungskosten mit $\frac{1}{2}\%$ Zinsspannung auszukommen vermag. Es werden den Spareinlegern $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen vergütet, während den Schuldnern der Genossenschaft nur 4% berechnet werden.

Von der Edertalsperre. Nunmehr ist die Edertalsperre, die sich zu Füßen des Schlosses Waldeck ausbreitet, das größte derartige Kulturwerk in Europa, bis auf das Kraftwerk bei Hemfurt fertiggestellt. Im Laufe dieses Jahres erfolgt noch ihre Einweihung in Gegenwart des Kaisers und des Fürsten von Waldeck. Die Edertalsperre, deren Riesenmauer von 48 Meter Höhe, 270 Meter Sohlenlänge, 400 Meter Kronenlänge, 40 Meter untere, 8 Meter obere Weite ist, 202 Millionen Kubikmeter Wasser zurückhalten wird, von denen sie jetzt bereits 67 Millionen Kubikmeter dämmt, übertrifft an Umfang das bis jetzt größte derartige Bauwerk in Europa, die Mähnetalsperre im Ruhrgebiet. Diese faßt nur 130 Millionen Kubikmeter, ihre Stauhöhe über der Talsohle beträgt nur 32 Meter gegenüber 42 Meter bei der Edertalsperre. Das von der Edertalsperre in einen See verwandelte Staugebiet umfaßt eine Fläche von 1170 Hektar, die einst 240 Hektar Wald und 930 Hektar Ackerland gewesen, auf eine Länge von 27 Kilometer, bei einer Breite von 175 Meter bis zu einem Kilometer.

Newyork, 1. April. Die Grubenarbeiter im Staate Ohio haben sich mit ihren Arbeitgebern über die Erneuerung der am gestrigen Tag ablaufenden Arbeitsverträge nicht verständigen können, so daß eine große Anzahl Arbeiter die Arbeit niedergelegt haben. In 600 Kohlengruben wird gestreikt, die Anzahl der Streikenden beträgt etwa 50 000.

Ein neues Zeppelin-Luftschiff machte unter Führung des Grafen Zeppelin seine erste Fahrt von Friedrichshafen aus in die Schweiz. Das Luftschiff flog etwa 2000 Meter hoch. Die Fahrt verlief zur vollen Zufriedenheit des Grafen Zeppelin; verschiedene Neukonstruktionen haben sich bestens bewährt.

Der erste Flugplatz in den deutschen Kolonien ist in Karibib errichtet worden. Schuppen und Reparaturwerkstätten sind vorhanden. In Deutschsüdwestafrika sollen bekanntlich größere Fliegerexpeditionen in diesem Sommer stattfinden, das Reich hat seine Unterstützung geliehen. Die Versuche, die unsere Flieger dort unten ausführen sollen, erstrecken sich laut „Magdeb. Ztg.“ in der Hauptsache auf militärische Aufklärungsflüge und Beförderung von Posten in das Innere des Landes. Eine sehr wichtige Frage ist der Transport von Ärzten in Krankheitsfällen. Mit Hilfe des in den Kolonien viel verwendeten Helioskops wäre es beim Luftverkehr möglich, den Arzt binnen wenigen Stunden nach entfernten Ortschaften zu bringen, während er auf dem Landwege unter Umständen mehrere Tage brauchen würde. Die wichtigste Aufgabe jedoch, die die Flugzeuge auszuführen haben werden, wird der Transport von Diamanten sein, den die Regierung künftig auf dem Luftwege ausführen will.

Der Scheckverkehr im Reichspostgebiet. Erst seit fünf Jahren ist der Scheckverkehr im Deutschen Reiche eingeführt, und von Jahr zu Jahr hat er immer mehr den Beweis erbracht, daß die bargeldlose Art der Zah-

lung für unsere Zeit eine Wohlthat und gar nicht mehr zu entbehren ist. Auch im fünften Jahre hat sich der Postcheckverkehr des Reichspostgebietes nach dem Geschäftsbericht für 1913 günstig entwickelt. Die Zahl der Kontoinhaber ist Ende 1912 auf 86 400, also gegen 1912 um 15 v. H. gestiegen. 71 v. H. der Kontoinhaber sind gewerbliche Unternehmungen und Kaufleute. Der Gesamtumsatz belief sich 1913 auf rund 359 006 Millionen Mark, das sind gegenüber dem Vorjahr 5559 Millionen Mark oder 18 v. H. mehr. Von dem Umsatz im Reichspostgebiete wurden 21 293 Millionen Mark, das sind über 59 v. H. bargeldlos abgewickelt. Auf ein Postcheckkonto entfielen im Jahr durchschnittlich 1485 Gut- und Lastenschriften. Das durchschnittliche Guthaben eines Kontoinhabers betrug 2169 Mk., dasjenige aller Kontoinhaber (im Durchschnitt des Dezember) 21 Millionen Mark. Dieser Betrag war, bis auf einen Betriebsfonds von 12 Millionen Mark, verzinslich angelegt in Reichs- und Staatsanleihen verschiedener Bundesstaaten, in Darlehen an Genossenschaften, in Wechseln und durch Ueberweisung an die Reichshauptkasse, im letzten Falle als tägliches Geld gegen 3 v. H. Zinsen. Der Postcheckverkehr des Reichspostgebietes ergibt für 1913 ein Mehr von 682 000 Mk. und gleicht somit dem Mehr des Vorjahres (429 000 Mk.) den Minderbetrag nunmehr aus, den die ersten Jahre in Höhe von über einer Million Mark gezeitigt hatten. Im internationalen Postgiroverkehr, der Oesterreich, Ungarn, die Schweiz, Luxemburg und Belgien mit umfaßt, wurden 91 Millionen Mark durch bargeldlose Ueberweisungen beglichen.

Deutsche Jungen! Habt Ihr's schon gespürt in Knochen und Muskeln, schon empfunden in Eurer Brust, in Sinn, Herz und Gemüt: „Der Winter scheidet, es will Frühling werden!“ Täglich steigt die Sonne höher, und länger werden die Tage. Der schmelzende Schnee auf Bergeshöhen fällt Rinnen und Bäche. Eilig rauschen die Wasser zu Tal, füllen das Bett der Flüsse und Ströme, füllen das Meer. Schon wölbt sich an manchen Tagen stahlblau das Himmelzelt; im Sonnenschein der Mittagsstunden spielen die Rücken und bunte Falter, und zur stillen Nachtzeit erfreut uns das Waldkuzchen mit frohem Girren und sehnsuchtsvollem Rufen. Im Tal, auf Wiesen und Feldern, sprossen zarte, grüne Halmspitzen; in Busch und in Hecken treiben Knospen zum Licht, und über weiten Waldesräumen, auf Bergen und Höhen, liegen zarte Farbentöne, anders als zur kalten Winterszeit. Der Lenz naht; das Leben keimt; es will Frühling werden.

Deutsche Jungen! Unsere Urväter, die alten Germanen, rüsteten im Lenzenmond eifrig in Haus und Hütte, schmückten festlich ihre Wohnstätten, um die Frühlingssonne zu grüßen; dann stiegen sie zur steilen Bergeshöhe, stellten sich zuhauf im heiligen Hain; dankten durch Gebet und gelobten sich durch Wort und Handschlag Hilfe und Gefolgschaft, friedliche Nachbarschaft und gegenseitige Treue. Weit zurück, im Nebelschleier längst vergangener Tage, liegen jene Zeiten — Ihr aber, deutsche Jungen, solltet wie die Urväter Euch rüsten, den Frühling zu empfangen; solltet zurückkehren zu den alten Sitten und Gebräuchen, Euch mit Gleichgesinnten enger zusammenschließen, Euch Kameradschaft und Treue geloben und frohgemut dem Frühling entgegenwandern, als des Deutschen Reiches jüngste, aber wurzelechte Wehr. — Deutsche Jungen! Lernet von Euren Vätern, Lehrern, Meistern und Führern, daß es noch etwas Höheres gibt, als das eigene „Ich“, und das sind Heimat und Vaterland. Jetzt, wenn die Kräfte steigen, müßt Ihr die Gedanken neu erfassen, und Ihr dürft nicht müde werden, sie in die Tat umzusetzen. Ein deutscher Junge muß deutsch fühlen, denken, streben und handeln; sein deutsches Land muß ihm heiliges Land sein. Nur wer so denkt, kämpft sich durch die Widerwärtigkeiten des Lebens hindurch und reift zum deutschen Manne. — Deutsche Jungen! Frisch auf! Zieht frohgemut hinein in den Frühling, kampfesfreudig hinein ins Leben. Hebt die Brust heraus, redt Knochen und Muskeln; hoch den Kopf und tüchtig vorwärts geschritten. Nur der rückenstarke, fleißige und mutige Jüngling kann auf Erfolg rechnen. Bleibt treu in kleinen Dingen, liebt die Wahrheit, stellt Eure Ehre über Ruhm und Verdienst, wurzelt fest in heimatlichen Gebräuchen, ehret Gott und den König, Befehle und Obrigkeit; dankt Euren Eltern, Lehrern und Meistern, liebt Eure Kameraden und denkt immer daran: „Deutsch sein heißt treu sein!“ Die beste Lebenswürze ist die Arbeit; wer sie nicht liebt, wird zum Schwächling, wird lau und müde, fällt von Stufe zu Stufe, und sein Leben wird ihm zur Last. Leben heißt kämpfen; ohne Kampf kein Sieg!

Er ist dagewesen. Komiteedame: „Sie haben diesmal unser Konzert nicht besucht, Herr Direktor?“ Direktor: „O gewiß! Leider hatte ich mich etwas verspätet und kam erst zu Anfang der Pause!“ Komiteedame: „Wann sind Sie dann wieder gegangen?“ Direktor: „Als die Pause zu Ende war!“

Gedankenplitter.

Aus einem unreinen Gefäße kann kein reiner Trank quillen. Erhalte dein Inneres rein, denn sonst wird auch deinem künstlerischen Wirken Unreines anhaften. Der Mensch ist der Künstler, und beide sind nicht zu trennen.

Müllers
PALMITIN
Solftpulver neben der wertvollen Gewebe, liefert blauen wolken Weiße. — Überall erhältlich.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung **Wierthchen** belegenen, im Grundbuche von **Wierthchen**, Band VI, Blatt 250, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wilhelm Schneider** in **Wierthchen** eingetragenen Grundstücke Flur 13 Nr. 23, 129, Flur 7 Nr. 184, Flur 3 Nr. 149, Flur 15 Nr. 278a, 192, Flur 14 Nr. 136, Flur 3 Nr. 2, Flur 7 Nr. 43, Flur 12 Nr. 16, 213, Flur 1 Nr. 51, Flur 11 Nr. 34, Flur 4 Nr. 62 am

26. Mai 1914, nachmittags 3 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht auf dem Bürgermeisteramt in **Wierthchen** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Marienberg, den 25. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

Stadt Hachenburg.

Montag, den 6. April 1914

Kram- u. Viehmarkt.

Arbeitsvergebung.

Die zur Herstellung des Weges von **Bellingen** nach **Püschchen** in der Gemarkung **Püschchen** von Stat. 0,5 + 10 bis Stat. 0,6 + 60 nötigen Arbeiten und Lieferungen sollen

Dienstag, den 7. April, mittags 12 3/4 Uhr

auf der Bürgermeisterei zu **Püschchen** öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht

Püschchen, den 2. April 1914.

Der Bürgermeister: **Dewald**.

Arbeitsvergebung.

Die zur Herstellung des Weges von **Dochum** nach **Rohenhahn** in der Gemarkung **Todtenberg** von Stat. 9,0 + 30 bis Stat. 9,1 + 39 nötigen Arbeiten und Lieferungen sollen

Dienstag, den 7. April, nachmittags 2 Uhr

auf der Bürgermeisterei zu **Todtenberg** öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht

Todtenberg, den 2. April 1914.

Der Bürgermeister: **Schneider**.

Meine Modellhut-Ausstellung

ist von heute an eröffnet und lade ich die geehrten Damen von **Marienberg** und Umgegend zur Besichtigung (ohne jeden Kaufzwang) ergebenst ein.

Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf meine äusserst reichhaltige Auswahl in

Damen- u. Kinderhüten für die Sommersaison

von den einfachsten bis zu den elegantesten. Getragene Hüte werden bei billigster Berechnung geschmackvoll aufgearbeitet.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

hochachtungsvoll

Antonie Hesse

Modes.

Hachenburg, den 24. März 1914

Johann Augusta-Ring

Hugo Backhaus, Hachenburg

Uhren- und Goldwarenhandlung

empfiehlt:

Herren-Uhren in allen Preislagen von 3 Mk. an bis zu den feinsten Präzisions-Uhren.

Goldene Damen-Uhren von 28 Mk. an.

Echt silberne Damen-Uhren von 10 Mk. an.

Billigere Damen-Uhren von 4 Mk. an.

Regulateure mit Schlagwerk von 15 Mk. an.

Werk-Uhren von 2.50 Mk. an.

Jugendlose goldene Trauringe sind in jeder Größe zu

äußerst billigen Preisen auf Lager.

Großes Lager in **Goldwaren** als:

Damen- und Herren-Uhrketten, Ringe, Broschen, Colliers, Ohrringe, Armbänder, Manschettenknöpfe in jeder Preislage.

Ebenso: **Elektrische Taschen-Lampen, Batterien u. Birnen, Taschenfeuerzeuge, Brillen, Barometer, Thermometer und Feldstecher.**

Reparaturen prompt und billig.

Billige Schuhverkaufstage!

Von heute ab, bis auf Weiteres, verkaufe ich sämtliche, für die Frühjahrs-Saison neu eingetroffenen

Schuhwaren

zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Hauptsächlich mache ich auf einen großen Posten **Konfirmanden- und Kommunikanten-Schuhe** aufmerksam.

Sämtliche Artikel sind in meinen 4 Schaufenstern mit Preisen versehen.

Schuhwarenhans Moritz Löb, Hachenburg.

Irle-Kraftmalzbier

aus der Brauerei **Friedrich Irle sen.** in **Marienborn** bei **Siegen** ist ein

echtes **Malzextrakt-Gesundheitsbier**

eingebraut nach den Vorschriften des Brausteuergesetzes vom 15. Juli 1909.

Vortreffliches **Kräftigungs- und Genußmittel** für Stärkungsbedürftige, Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Frauen und Kinder.

Ärztlich empfohlen!

Alkoholarum nur 1 1/2% — Extraktreich (11 1/2%) — Nahrhaft.

Zu beziehen in **Marienberg** durch **August Metzler**

Hotel „**Westerwälder Hof**“

Bevorzugt

DÜRKOPP

FAHRÄDER & **NÄHMASCHINEN**

PREISWERTESTE FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager „Eigenes Patent“ Leichte kettenlose Fahrräder

Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie

DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: **Gottfried Hohn, Uckerath.**

Nach dem vielen Regen bedarf der Boden einer besonderen Düngung, durch die er verbessert und ertragreich wird.

Dem Landwirt kann nur geraten werden, jetzt **Ohlendorff'schen Peru-Guano „Füllhornmarke“** zu verwenden, wenn er eine gute Ernte haben will.

Ohlendorff's Peru-Guano ist ein Universaldünger ähnlich dem Stallmist, weil er sämtliche **Nährstoffe** enthält und somit eine **vollständige Pflanzennahrung** darstellt.

Man achte, um nicht getäuscht zu werden, auf das **rote Füllhorn**, welches sich auf beiden Seiten des Sackes befindet.

Für Frühjahr.

Große Auswahl in

Herren-, Konfirmanden- u. Knaben-Anzüge

in den modernsten Stoffen und Facons.

Hosen

in **Manchester**, doppelt **Pilot**, **Struds**, **Tirthey** und **Kaamgarn**, nur beste Qualität. Ferner

feine Anzugstoffe in den neuesten Dessins.

Wilhelm Bickel (Juh. Carl Bidel), **Hachenburg.**

Vorteilhaftes Angebot

wegen **Inventur-Aufnahme.**

Komplette Schlafzimmer, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, großem zweiflügeligen Kleiderschrank, Waschkommode mit Spiegel und Toilette von **136** Mk. an.
Eine große Anzahl Sofas, in eigener Polsterei hergestellt, in prima tadelloser u. vorzüglicher Arbeit, mit Plüsch-, Moquetts- und Taschen-Bezügen von **45** Mk. an.
Bettmöbel von 26 Mk. an.

Gardinen, Bilder, Figuren und dergl. mit **15%** Rabatt.

Alle erdenklichen **einzelnen Möbel, Bett- und Polsterwaren, Bettbarchente** in reichster Auswahl und bekannter nur bester Qualität, alles zu herabgesetzten Preisen.

Für die Qualität meiner Waren übernehme ich jede ständige Garantie für Haltbarkeit.

Julius Kind, Westerwälder

Möbelindustrie

Telephon 46. **Hachenburg.** Telephon 46.

Möbeltischlerei mit elektr. Betrieb und eigene Polsterei.



Steckenpferd-Seife

die beste **Lilienmilch-Seife** für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, Stück 50 Pfg. Ferner macht „**Dada-Cream**“ rote und spröde Haut weich und samtweich. Tube 50 Pfg. bei

Amts-Apotheke Marienberg.

Bringe zum Markt am 7. April in **Marienberg**

Ochsen- u. Kuhgeschirre

sowie Peitschen zum Verkauf.

Karl Röttig, Sattlermeister **Hachenburg.**

Prima **Mainzer**

Saukäse mit Kümmel per Kiste 100 Stück zu Mk. 2.50

Bauernkäse

per Kiste 60 Stück zu Mk. 2.80 empfiehlt

Gustav Weber, Erbach.

Norddeutsche Saalkartoffeln,

frühe und späte, sowie hiesige **Speisekartoffeln**,

ferner sämtliche

Dünger- und Futtermittel unter Gehaltsgarantie, offeriert in besten Qualitäten zum billigsten Tagespreis

Hermann Feix, **Limburg a. d. L.** Telefon 297.

Fichtenleiterbäume

8-10 Meter lang, in größeren Mengen suchen zu kaufen

Gebr. Steineifer

Niederschelden.



150 Mk.

jährlich spart man nach Angaben aus der Praxis durch „**Selbstschlachtere**“

„**Selbstbaken**“ in **Weber's** transportablen **Schälöfen** und **Fleischapparaten**. Beschreibung u. Ab-

sendung gratis und portofrei von der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands

Anton Weber, **Niederbreisig i. Rhld.** B. Zeugnisse üb. 10 jäh. Gebrauch über 40000 Stück geliefert.

Einige gut erhaltene

Pianos u. Harmoniums

äußerst billig abzugeben.

Herm. Kring

Struthütten b. Herdorf.

Einem

Lehrling

sucht

Aug. Fergler, **Schneidermeister** **Hachenburg.**



Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage der Firma **Ges. W. Rayer**, **Limburg** bei, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird.

Unsere große Spezialität

sind bessere fertige

Herren-Anzüge

aus nur haltbaren soliden deutschen und engl. Stoffarten. Wir lassen die Anzüge elegant, sorgfältig und gediegen herstellen, mit bester Ausstattung und vorzüglicher Verarbeitung. Mittlere und bessere Preislagen mit echter Rosshaareinlage. Alle Qualitäten, nebst die billigsten, sind auf Haltbarkeit und Tragfähigkeit streng geprüft und wird für jedes Teil volle Garantie geleistet. Man findet in unseren Lagern tatsächlich

Die schönsten Anzüge

mit tadellosem Sitz in den geschmackvollsten neuen Dessins, sowie auch besonders grosse Auswahl in soliden, dunkel gehaltenen Stoffarten.

Herren-Anzüge aus solidem Buxkin	16 Mk.	Herren-Anzüge in I und II-rhg. Facons und modernen Farben	22 Mk.	Herren-Anzüge in I und II-rhg. Facons, prachtvolle elegante Stoff- arten	29 Mk.	Herren-Anzüge in I und II-rhg. mit Rosshaarverarbeitung. Ersatz für Mass.	36 Mk.
---	------------------	--	------------------	--	------------------	---	------------------

Burschen- u. Knaben-Anzüge
in allen Facons und Preislagen.

Sport-Anzüge mit Falten
in grünen und bräunlichen Farben in grösster
Auswahl.

Warenhaus S. Rosenau & Hachenburg.

Zur gefälligen Nachricht!

Eröffne hier ein

Korrespondenz- u. Vermittlungs-Büro

für Kataster-, Steuer-, Grundbuch- u. Patent-Angelegenheiten

Übernahme dementsprechend:

Vertretungen; Anfertigung von Gesuchen; Eingaben; Einsprüchen und Reklamationen; Besorgung von Gutachten aller Art; Schutzwirkung und Beratung in Patent-Angelegenheiten; Verwertung von Erfindungen; Darlehns-Vermittlung; ferner die Bearbeitung von Kranken-, Unfall-, Invaliden- und hinterbliebenen-Versicherungs-Sachen; die Stellung von Vormundschafts-Rechnungen und Sonstiges.

Gewissenhafte Arbeit und strenge Verschwiegenheit versprechend, erbitte geneigte Inanspruchnahme meiner Dienste.

Hochachtungsvoll

Martin Janssen

Marienberg,
1. April 1914.

seither Bürovorsteher am Kgl. Katasteramt.

Herren-Anzüge in neuen Facons

aus besten modernen Stoffen von tadellosem Sitz. Große Auswahl.

Schul-Anzüge mit Falten u. feinste Knaben-Anzüge.

Moderne Auswahl in

Kleider- und Blousenstoffen

zu billigen Preisen empfiehlt

H. Zuckmeier, Hachenburg.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Marienberg, Langenbach und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das von meinem verstorbenen Vater betriebene

Zimmergeschäft

weiter führe und halte mich hiermit bei vorkommender **Holzlieferung** sowie **Zimmerarbeiten** unter Garantie für tadellose Ausführung und schnelle Bedienung bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Karl Weber

Zimmerei und Sägewerk.

Langenbach b. M.



Nicht der Kaufpreis

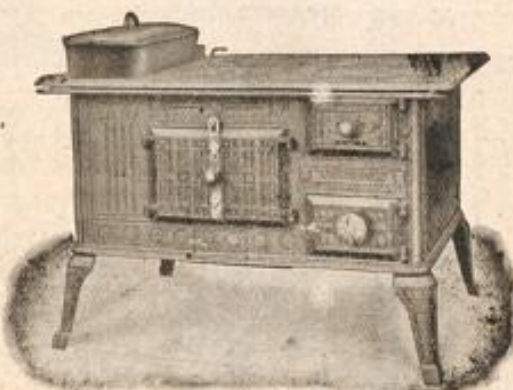
sondern die Reparaturkosten machen ein Fahrrad teuer.

Man kaufe das solide Rad

Marke „Herkules“

Nürnberger Herkules-Werke, Aktiengesellschaft.

Vertreter: Fahrradhandlung Heinrich Peuner, Neuteich.



Ein Waggon
W. H. 1914

eingetroffen.

Hervorragend schöne Emaille. Vorzügliche Back- u. Brennfähigkeit
Billiger Preis.

C. v. Saint George, Hachenburg.

Grösstes Ofen- und Herdlager auf dem Westerwald.

150 Zentner Stroh

zu verkaufen.

Witwe Aug. Dörr
Schönberg.

Junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau und evtl. zum Bedienen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Hotel Nassauer Hof
Hachenburg i. W.
Inh.: Kurt Junghaus.

Geschirre

für Ochsen- u. Kuhfuhrwerke sind bei mir stets vorrätig. Auch nehme ich Bestellungen auf Neulieferungen sämtlicher

Reparaturen

in und außer dem Hause sowie Sattler- u. Polsterarbeiten entgegen.

Alexander Koch
Marienberg.

Schuhwaren

aller Art

kaufen Sie gut und billig bei
August Schwarz
Marienberg

Ein

Junge

aus achtbarer Familie kann in die Lehre treten bei

Rudolf Rübsamen
Metzgermeister in Unnau.

Persil für Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Jedermann

will heutzutage modern gekleidet sein, jedoch scheut man es, 50-60 Mk. für einen Maßanzug anzulegen. Um diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, verkaufen wir eine große Anzahl

feinste Herren-Anzüge

welche wir von unserm eigenen Herrenstofflager anfertigen lassen, jetzt für **37 bis 40 Mk.**

Diese Anzüge sind aus nur soliden Stoffen, den besten Maßanzügen gleichwertig, weil es die beste Schneiderarbeit mit prima Zutaten ist. Ein anhaltend guter Sitz ist Beweis für vorzügliche Nachart.

Herren-Anzüge

in 100 facher Auswahl, modernste u. 11-reihige Formen

11⁵⁰ 14⁵⁰ 17⁵⁰ 21 24 26 29 Mk.

Farbige elegante **Kammgarn-Anzüge** 31-36 Mk.

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge echt schwarze und tiefblaue Ware,

größter Gelegenheitskauf, konkurrenzlos
5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ bis 12 Mk.

Jünglings- u. Knaben-Anzüge kolossale Auswahl in allen Preislagen.

Berliner Kaufhaus (P. Fröhlich)

Hachenburg.